

Vortrag von Dr. Thomas Brand



„Das Verstehen von Sprache bei Hintergrundgeräuschen“

am 17. Mai um 19.30 Uhr im Haus des Hörens



So oder so ähnlich äußern sich die meisten beginnenden Schwerhörigkeiten. In der Hörforschung wird dieses Phänomen häufig als „Cocktail-Party-Effekt“ bezeichnet. Gemeint ist damit die erstaunliche Fähigkeit des gesunden menschlichen Gehörs auch in einem lauten Stimmengewirr, eine leise Stimme verstehen zu können. Tritt eine Störung des Gehörs ein (z.B. durch Alter, Lärm oder Krankheiten), nimmt die Fähigkeit des Gehörs Sprache bei Hintergrundgeräuschen zu verstehen deutlich ab, obwohl es in ruhigen Situationen zunächst kaum Probleme gibt. ➔

In der Audiologie wird durch geeignete Messverfahren (z.B. Oldenburger Satztest, Oldenburger Kinder-Satztest) die Sprachverständlichkeit im Störgeräusch gemessen und zur Diagnose von Schwerhörigkeiten eingesetzt. Eine wichtige Ursache für ein gestörtes Sprachverstehen im Störgeräusch ist der Hörverlust (d.h. die verringerte Fähigkeit des Gehörs leise Geräusche wahrzunehmen). Ein weiterer wichtiger Faktor ist das binaurale Gehör, d.h. die Fähigkeit unseres Gehörs, die vom linken und rechten Ohr gehörten Signale im Gehirn geschickt miteinander zu verrechnen, um so die gewünschte Stimme verstehen zu können.

Im Vortrag werden die Grundlagen des Sprachverstehens beschrieben und verschiedene Verfahren, das Sprachverstehen im Störgeräusch zu messen, vorgestellt. Außerdem wird gezeigt, wie Hörgeräte helfen können aber auch die Grenzen von Hörgeräten dargestellt.



Der Autor

Dr. Thomas Brand (37) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Physik, (Arbeitsgruppe Medizinische Physik) an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg. Er studierte von 1989 bis zum Diplom 1994 Physik an der Universität Göttingen und promovierte von 1994 bis 1999 an der Universität Oldenburg. Forschungsschwerpunkte: Audiologie, Sprachverständlichkeitstest, Modellierung von Sprachverständlichkeit.

Eintritt frei! Um eine kleine Spende wird gebeten